

Für Sie gelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **65 (1960-1961)**

Heft 12

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Für Sie gelesen

In ihrem Brief an die Kasperlifreunde schreibt Silvia Gut: «Am letzten Abend unseres ‚nachletzten‘ Kasperlikurses habe ich auf dem Herzberg dem Präsidenten der ‚Vereinigung Schweizerischer Puppenbühnen‘, Herrn Richard Koelner, unseren ‚Schweizerischen Arbeitskreis für Puppenspiel‘ — der sich in den zwei letzten Jahren bescheiden als Kasperkreis bezeichnete — zu treuen Händen übergeben. Ich habe diesen Schritt nach reiflicher Überlegung und Befragung aktiver Freunde unseres Arbeitskreises getan. Ein ‚Zusammenspannen‘ — wie Herr Koelner es nannte, kann für das zukünftige gemeinsame Wirken von ‚Vereinigung‘ und ‚Arbeitskreis‘ für beide Teile nur von Vorteil sein.» — Fräulein Silvia Gut und Herr Denneborg haben sich in unermüdlicher Arbeit für das Kasperspiel eingesetzt und viele Lehrerinnen werden sich dankbar der flott durchgeführten Kurse für das Kasperspiel erinnern.

Gedanken über Naturschutz. Wir vergewaltigen auf Schritt und Tritt die Natur, bis zum völligen «Verlust der Landschaft». Daß wir es schon aus biologischen Gründen nicht ungestraft tun dürfen, ist uns bereits klar geworden. Jetzt haben wir zu erkennen, daß es zugleich ein Eingriff in die Seele des Menschen selber ist, der ihm eine unentbehrliche Lebenskraft raubt.
Prof. Wilhelm Röpke (sfd)

Dr. Frank N. D. Buchmann, der Begründer der Moralischen Aufrüstung, ist am 7. August 1961 im Alter von 83 Jahren in Freudenstadt im Schwarzwald, wo ihm im Jahre 1938 zum erstenmal der Gedanke der Moralischen Aufrüstung eingegeben wurde, gestorben. Sein Lebensziel war die Schaffung einer weltweiten Kraft zur Überwindung der materialistischen Ideologien unserer Zeit. Er ist, wie die «Frankfurter Allgemeine Zeitung» in einem Leitartikel anlässlich seines 80. Geburtstages schrieb, «nach und nach zu einem Gewissen der Welt» geworden. Eine andere führende europäische Zeitung erklärte: «In unserer durch schmerzliche Spaltung gekennzeichneten Zeit ist Frank Buchmann der einzige Weiße, dem die Staatsmänner Asiens und Afrikas Vertrauen entgegenbringen.» Informationsdienst der MA

«Von allen Diktaturen der bisherigen Geschichte unterscheidet sich die des Kommunismus durch ihre perfekte Systematik und durch ihren alles Leben erfassenden Totalitarismus. Es gibt in ihm überhaupt keinen privaten Lebensraum, alles Leben ist vom Staate erfaßt und beherrscht. Das Wichtigste aber am Totalitarismus ist dies, daß er den Menschen formt nach seinem Bilde. Er besitzt — im Unterschied zu allen früheren Tyrannen — das Monopol aller Mittel der Menschen- ‚Bildung‘, den gesamten Propaganda- und Schulungsapparat, vom Kindergarten bis zur Universität, von der Tageszeitung bis zum Kino, Radio und Fernsehen...

... Alles, was man zugunsten des Kommunismus anführt: die Hebung der allgemeinen Wohlfahrt, die Verbreiterung der Schulungsmöglichkeiten, die fortschrittliche Hygiene, kommt, auch sofern es wahr ist, nicht auf gegen den Verlust der Seele. Die Auslöschung des freien Geistes auf der menschlichen Seite ist ein Preis, der niemals bezahlt werden darf. Das muß das gemeinsame Glaubensbekenntnis aller Christen, aller Religionen und allen Humanismus' sein.»

Prof. Dr. Emil Brunner, «Und wenn der Kommunismus siegte?» («NZZ»)